

Der gesunde Kühlschrank

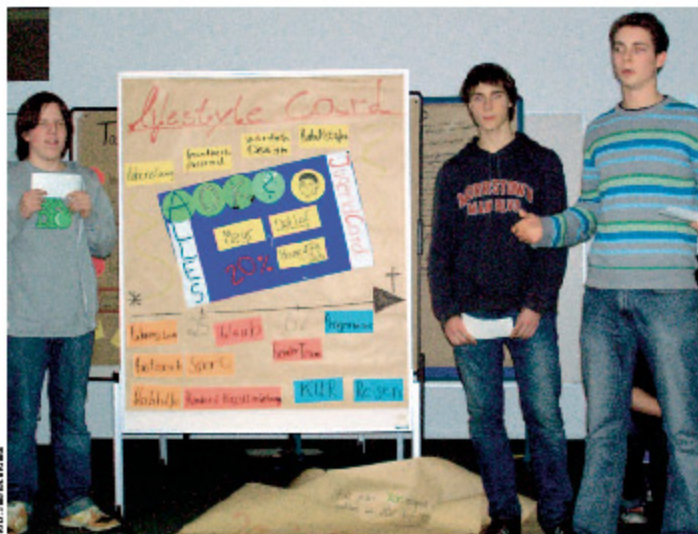
Bei dem Projekt „Jugend denkt Zukunft!“ stand die AOK 24 Schülern als Wirtschaftspate zur Seite. Gemeinsam entwickelten sie Visionen, wie die Gesundheitsversorgung von morgen aussehen könnte

Gesundheit im Jahr 2020: Gibt es noch Krankenkassen? Werden wir von Robotern bedient? Welche Wünsche haben Jugendliche an ein Gesundheitswesen der Zukunft? 24 Schüler des Kurses Medien und Kommunikation der Potsdamer Voltaire-Gesamtschule haben jetzt gemeinsam mit der AOK eine Woche lang Antworten auf diese und weitere Fragen gesucht. Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Jugend denkt Zukunft!“ stand die märkische Gesundheitskasse den Zwölfklässlern als Wirtschaftspate zur Seite.

Trends, Visionen, Utopien

Die Trends der Zukunft, die in dem fünfjährigen Innovationsspiel „Jugend denkt Zukunft!“ entwickelt wurden, basieren teilweise auf bereits bestehenden AOK-Produkten. Die AOK-Plus-Card wurde beispielsweise zu einer Hightech-Jugend-Lifestyle-Card mit dem Namen „A(alles) OK?“ ausgebaut. Das sind schöne Aussichten. Denn je nach Lebensalter und Wunsch erhalten die AOK-Kunden mit dieser Karte Vergünstigungen bei Partnerunternehmen der Gesundheitskasse. Kunden können sich untereinander austauschen, Nachhilfestunden oder Sportpartner suchen und über die AOK Urlaubsangebote buchen.

Noch fantastischer war der zweite Vorschlag – nämlich eine Rundum-Gesundheitsversorgung durch technische „Alltagshelfer“, die eine gesundheitsorientierte Lebensweise unterstützen und fördern: Aufstehen mit der Vibro-Decke, Make-up-Beratung durch den sprechenden Spiegel, gesundes Mittagessen dank Y-H-27, dem „Analysing Fridge“. Das ist ein intelligenter Kühlschrank, der den Nahrungsbedarf des Benutzers ermittelt, das gestündeste



Worum eigentlich nicht? Schüler der Potsdamer Voltaire-Gesamtschule präsentieren die AOK-Lifestyle-Card, die im Jahr 2020 die AOK-Plus-Card abgelöst haben wird

Essen empfiehlt und sogar einen Einkaufszettel ausdrucken kann.

„Chip im Hirn“ lautete der dritte Vorschlag. Ein bereits in den USA existierender Chip, der alle Krankendaten speichert, wurde in den Gedanken spielen der Schüler um einen WLAN-Zugang erweitert. Auf diese Weise ist der Benutzer jederzeit online und sein Körper wird überwacht. Krankheiten oder Fehlverhalten können so schneller erkannt und behoben werden. Das mag ein wenig nach George Orwell klingen. Aber bei dem Innovationsspiel „Jugend denkt Zukunft!“, das vom Institut für Organisationskommunikation (IFOK) initiiert und von der Landesregierung gefördert wurde, sollen sich Gedanken und Ideen frei entfalten können. Ziel ist es, Jugend und

Wirtschaft zusammenbringen und in einem kreativen Prozess Ideen für die Zukunft zu entwickeln.

UN-Dekade-Projekt

Das Projekt „Jugend denkt Zukunft!“ konnte überzeugen: Die Jury des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat die Initiative für den Zeitraum 2008/2009 ein zweites Mal als offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnet. „Die gemeinsame Woche hat auch uns überzeugt“, verrät die AOK-Projektverantwortliche und Niederlassungsleiterin in Potsdam, Andrea Löwe: „Wir prüfen, welches der drei Modelle sich in der Praxis umsetzen lässt und welche Anregungen wir in unsere Arbeit einfließen lassen können.“